

Für herausragende Informatiker

Zehetmair verlieh Eduard-Rhein-Preise

Der bayerische Kultusminister Hans Zehetmair hat im Deutschen Museum die diesjährigen Preise der Eduard-Rhein-Stiftung verliehen. Es handelt sich um vier Auszeichnungen in Höhe von insgesamt 500 000 Mark. Die Stiftung hat sich insbesondere die Aufgabe gestellt, herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Informationstechnik zu prämiieren.

Den 'Grundlagenpreis' erhielt Konrad Zuse für die Entwicklung der Z 3, der 'Zuse-

Maschine', im Jahre 1941, die als erster frei programmierbarer Computer der Welt gilt. Die Z 4, das Nachfolgemodell, steht inzwischen im Deutschen Museum. Der 'Technologiepreis' wurde an den Amerikaner Larry Hornbeck für die Entwicklung eines 'mikroelektromechanischen, ortsfrequenten Lichtmodulators' verliehen. Dieses Gerät habe die digitale Übertragung von farbigem Bildmaterial revolutioniert.

Den 'Kulturpreis' erhielt der Physiker

Heinz Bethge, der in 'schwieriger Zeit in Ostdeutschland die Freiheit der Wissenschaft verteidigt hat'. Die andere Hälfte dieses geteilten Preises bekam Anthony Michaelis, ein deutscher Emigrant, der sich in England als 'publizistischer Mittler für die Probleme der deutschen Wissenschaft verdient gemacht hat'.

jj